

WAPEX 660

Versiegelung für Böden und Wände im Innenbereich.



Wasserverdünnbare, lösemittelarme, seidengänzende 2-K-Epoxidharzlackfarbe.
Nassabriebklasse 1 nach DIN EN 13300.

ANWENDUNG

Anwendung

Anwendungsbereich: Fußboden (innen); Nutzräume, Wohn- und Aufenthaltsräume im privat- und kleingewerblichen Bereich bei normaler Belastung. Objektbeispiele: Böden im haustechnischen Bereich wie Energie, Lüftung und Waschküchen, Hobbyräume etc.

Anwendungsbereich: Innenwandflächen (hoch strapazierfähig und gut reinigungsfähig); Kalkzement- u. Zementmörtelputze CS II, CS III u. CS IV (P II u. P III), Gipsputze P IV, Gipskartonplatten, Beton, Glasfasergewebe und tragfähige 2K-Altbeschichtungen. Objektbeispiele: Wände in Hotelfluren, Sanitärbereichen, Krankenhäusern und Arztpraxen, auch im Röntgenbereich und anderen strahlungsbelasteten Räumen, auch auf Glasfasergewebe, z. B. Herbol Herbotex Glasfasergewebe*.

Hinweis: Das Produkt ist nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

Eigenschaften

Seidengänzende, wasserverdünnbare, lösemittelarme 2-Komponenten-Epoxidharzdispersion für Böden und Wände im Innenbereich. In Kombination mit Quarzsand erreicht Wapex 660 die Bewertungsgruppe R11 für die Rutschhemmung.

Weitere Eigenschaften	Wasserverdünnbar, lösungsmittelarm, hoch abriebbeständig, exzellent reinigungsfähig und dekontaminierbar. Prüfzeugnis der Bundesanstalt für Materialforschung und Prüfung (BAM) über die Dekontaminierbarkeit (Dekontamination von radioaktiv kontaminierten Oberflächen nach DIN 25 415 Teil 1/ISO 8690) liegt vor: Nr. I.4/0342 vom 23.10.97). Geprüft und positiv nach den AgBB-Prüfkriterien (Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten) für VOC-Emissionen aus innenraumrelevanten Bauprodukten bewertet. Die angewandten Prüfkriterien setzen gesundheitsbezogene Qualitätsmaßstäbe für besonders emissionsarme Innenraumprodukte. Dementsprechend sind die Anforderungen der Bauregelliste B Teil 1 erfüllt und damit ist die Anwendung in Aufenthaltsräumen zugelassen. Der bauaufsichtliche Verwendbarkeitsnachweis ist in Form einer Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (Zulassungsnummer: Z-156.605-970) erbracht.
-----------------------	--

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Eigenschaften nach DIN EN 13 300	Hoch wasserbeständig und beständig gegen übliche Reinigungsmittel. Es besteht eine erhöhte Beständigkeit gegen chemische Belastungen wie gegen verdünnte Laugen, Öle und Fette, Benzin und Diesel. Nassabriebklasse 1, seidenglänzend, ca. 45 GU/60° (DIN EN ISO 2813). Technische Werte können sich durch die Zugabe von Tönpasten verändern.
Dichte	ca. 1,2-1,4 kg/l (verarbeitungsfertiges Produkt)
Wasserdurchlässigkeit	W_3 niedrig < 0,1 kg/(m ² • h ^{0,5}) (DIN EN 1062-3)
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte	V_3 niedrig; S_d ca. 7 m; μ H ₂ O ca. 40.000 (DIN EN ISO 7783)
Abrieb	70 ± 10 mg/1000 Zyklen; CS 17; 1 kg Belastung (Taber abraser DIN EN ISO 5470-1; nicht abgestreute Systeme)
Mischungsverhältnis	1 l-Set (Komponente A = 0,8 l + Komponente B = 0,2 l) 5 l-Set (Komponente A = 4 l + Komponente B = 1 l) Wapex 660 wird im richtig abgestimmten Mischungsverhältnis geliefert. Grundsätzlich dürfen 2-K Produkte nicht von Hand gemischt werden. Beim maschinellen Anmischen der beiden Komponenten ist zu beachten, dass zuerst die Komponente B restlos in das Gebinde der Komponente A zu geben ist. Um eine homogene Konsistenz und eine intensive Durchmischung zu erreichen, sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/Min. mindestens 2 Minuten lang zu mischen (leistungsfähige Bohrmaschine mit Wendelrührer). Es ist darauf zu achten, dass beim Rührvorgang auch die Seiten und Bodenbereiche des Gefäßes erfasst werden. Außerdem darf keine Luft eingerührt werden. Die Temperatur der beiden Komponenten sollte beim Mischvorgang zwischen + 15-20 °C liegen. Nach gründlichem Mischen in ein zweites Gefäß umtopfen und erneut kurz maschinell durchmischen.
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/j): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 10 g/l VOC.
Farbtöne	weiß, Farbtöne über das Color-Mix-System (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten).
Verbrauch	Auf Böden: ca. 125-165 ml/m ² je Versiegelung bei 60-80 µm Trockenschichtdicke Auf Wänden: ca. 100-125 ml/m ² je Schicht bei 50 µm Trockenschichtdicke (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)

Verdünnung	max. 10 Vol.-% mit Wasser verdünnt
Verarbeitung	Material vor Gebrauch umrühren; streichen und rollen
Mindestverarbeitungstemperatur	mindestens + 10 °C, maximal + 30 °C für Untergrund und Luft bei der Verarbeitung und während der Trocknung. Die Temperatur des Untergrundes muss 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
Topfzeit	bei 20 °C: Ca. 90 Min.; bei 30 °C: Ca. 45 Min. Nach Ende der Topfzeit das Material nicht mehr verarbeiten.
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	staubtrocken nach ca. 3 Stunden; überarbeitbar nach min. 16 Stunden und max. 72 Stunden. Nach Überschreiten der Zeitspanne von 72 Stunden hat ein feiner Zwischenschliff zu erfolgen K180. Begehbar nach ca. 24 Stunden; belastbar nach ca. 7 Tagen.
Produktgruppe	(Produkt-Code RE0)
Zusammensetzung gemäß VdL	Comp. A: Polyamin-Epoxidharz, Titandioxid, Calciumcarbonat, Bariumsulfat, Kieselgel, Wasser, Additive. Comp. B: Epoxid-Phenolharz, Glycidether.
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel. Nachreinigung mit Universalverdünnung.
Verpackung	1 l-Set (Komponente A = 0,8 l, Komponente B = 0,2 l) 5 l-Set (Komponente A = 4 l, Komponente B = 1 l)
Lagerung	Die Mindestlagerstabilität im ungeöffneten Gebinde beträgt 1 Jahr. Angebrochene Gebinde gut verschließen! Kühl aber frostfrei lagern. Geföntes Material innerhalb 4 Wochen verarbeiten.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Eintrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen.
DGNB	Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) Kategorie 2 (Beschichtungen auf überwiegend mineralischen Untergründen wie z.B.: Beton, Mauerwerk, Mörtel,... etc.) Qualitätsstufe 2

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln	Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten, VOB, Teil C, DIN 18349, (ATV) Betonerhaltungsarbeiten und VOB DIN 18353, (ATV) Estricharbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Material vor Gebrauch umrühren.
Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Ruß und kreidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit geeignetem Füllstoff/Spachtel ausbessern, ggf. vorhandene Nachputzstellen fluatieren. Nach erfolgter Grundbeschichtung sind ggf. vorhandene Schadstellen mit geeigneten Spachtelmassen (zum Beispiel: Wandflächen mit Herbol Wandspachtel leicht* oder Herbol Schnellspachtel*, Bodenflächen mit Herbol Fassaden Mörtel*) auszubessern.

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Kalkzement- u. Zementmörtelputze (P II u. P III), Kategorie: CS II, CS III u. CS IV:	Saugende Untergründe leicht vornässen. Auf den mattfeucht abgetrockneten Untergrund eine Grundbeschichtung mit Wapex 660, ca. 10 % mit Wasser verdünnt.	Mit Wapex 660.	Mit Wapex 660.
	Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. BFS-Merkblatt Nr. 10 beachten.		
Gipsputze (P IV u. P V) > 2N/mm Druckfestigkeit:	Saugende Untergründe leicht vornässen. Auf den mattfeucht abgetrockneten Untergrund eine Grundbeschichtung mit Wapex 660, ca. 10 % mit Wasser verdünnt.	Mit Wapex 660.	Mit Wapex 660.
	BFS-Merkblatt Nr. 10 beachten.		
Beton:	Saugende Untergründe leicht vornässen. Auf den mattfeucht abgetrockneten Untergrund eine Grundbeschichtung mit Wapex 660, ca. 10 % mit Wasser verdünnt.	Mit Wapex 660.	Mit Wapex 660.
	BFS-Merkblätter Nr. 8 und 11 beachten.		
Glasfasergewebe und tragfähige 2-K Altbeschichtungen:	Saugende Untergründe leicht vornässen. Auf den mattfeucht abgetrockneten Untergrund eine Grundbeschichtung mit Wapex 660, ca. 10 % mit Wasser verdünnt.	Mit Wapex 660.	Mit Wapex 660.
	Frisch verklebtes Glasgewebe muss vor der Grundbeschichtung mindestens 12 Stunden trocknen. Bei 2K-Altbeschichtungen unbekannter Art empfiehlt sich eine vorherige Probebeschichtung.		
Anwendungsbereich Fußboden innen Beton (mindestens C20/25) und Zementestrich CT (mindestens C25)			
Der Untergrund muss schadensfrei und insbesondere frei von Rissen sein. Maximaler Feuchtigkeitsgehalt des Beton oder Zementestrichs 1,8 % (beheizt) oder 2 % (nicht beheizt) nach ÖNORM B 2236 Bodenbelagsarbeiten.			
Beton (mindestens C20/25) und Zementestrich CT (mindestens C25):	Saugende Untergründe leicht vornässen. Auf den mattfeucht abgetrockneten Untergrund eine Grundbeschichtung mit Wapex 660, ca. 10 % mit Wasser verdünnt.	Mit Wapex 660, falls erforderlich bis ca. 5 % mit Wasser verdünnt.	Mit Wapex 660.
	Nutzräume, Wohn- und Aufenthaltsräume im privat- und kleingewerblichen Bereich, bei normaler Belastung. Zur Verbesserung der rutschhemmenden Eigenschaften kann in die frische Zwischenbeschichtung Quarzsand, Körnung 0,2-0,5 mm, eingestreut werden. Beim Einstreuen bis zur Sättigung lässt sich die Rutschhemmklasse R10 erreichen.		

WEITERE HINWEISE

Acrylfugen	Bei der Beschichtung von Acryl-Fugen- und Dichtungsmassen können aufgrund der höheren Elastizität Risse und/oder Verfärbungen in der Oberfläche auftreten. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung durchzuführen. Für Dehnungsfolien gilt das entsprechende BFS-Merkblatt.
Ausbesserungen	Abzeichnungen von Ausbesserungen, Reparaturen oder Nacharbeiten in der Fläche sind gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25 selbst bei der Verwendung des Original-Beschichtungsstoffes möglich.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton deckend vorzustreichen. Darüber hinaus können über den Regelaufbau hinaus zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
Chargenkontrolle	Vor der Verarbeitung muss der Farbton geprüft werden. Auf zusammenhängenden Flächen nur Farbtöne einer Anfertigung (Charge) verwenden.
Grundierungen	Grundierungen dürfen keinesfalls einen geschlossenen, glänzenden Film auf der Oberfläche bilden. Der Untergrund muss saugfähig sein, damit die Grundierung in den Untergrund eindringen kann. Dichte, geschlossene, nicht saugende Untergründe dürfen nicht grundiert werden.
Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton	Für eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, empfehlen wir das Einbetten von KOBALU Armiera® Anstrichvlies* zur vollflächigen Armierung in Herbol Rapid RF*. Je nach Anforderung und Objektgegebenheit kann die Oberfläche mit allen Sikkens Innenwandfarben schlussbeschichtet werden.
Mechanische Belastung	Bei mechanischer Belastung der Beschichtungsfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der allgemein verwendeten Füllstoffe, zu heller abzeichnenden Markierungen (Schreibeffekt) kommen. Die Qualität und Funktionalität der Beschichtung wird dadurch nicht beeinflusst. Bei brillanten bzw. intensiven Farbtönen empfehlen wir einen mittleren Glanz bzw. eine glänzende Oberfläche.
Nassabrieb	Die Nassabriebklasse wird lt. DIN EN 13300 nach 28 Tagen erreicht.
Reinigung	Eine erste Reinigung der Oberfläche sollte nicht vor weitgehender Durchtrocknung des Beschichtungssystems erfolgen. Wenn notwendig, kann die Oberfläche anfangs mit einem weichen Harbesen vorsichtig abgekehrt werden. Von der Flächenreinigung mit einem Staubsauger sollte in den ersten sieben Tagen abgesehen werden (Gefahr von Kratzerbildung). In dieser Zeit können, wenn notwendig, Verschmutzungen mit einem weichen Reinigungstuch feucht abgewischt werden. Jegliche scharfkantigen Materialien wie z. B. Sand und Splitt an der Sohle von Straßenschuhen können generell, und besonders in der Durchtrocknungsphase zu irreparablen Schäden führen. Nach Durchtrocknung kann die Oberfläche auch mit dem Staubsauger vorgereinigt werden. Dem Wischwasser kann ein neutraler Haushaltsreiniger entsprechend den Herstellerangaben zugesetzt werden. Keine Microfaserputztücher oder Scheuer- und Lösemittel verwenden, dies kann ebenfalls zu bleibenden Schäden führen. An besonders hochbelasteten Bereichen sollten Verschleißstopper wie z. B. Schmutzfangmatten im Haustürbereich, spez. Unterlagen für Bürorollstühle, Filzgleiter für Stühle und andere Möbelstücke, oder auch Teppiche eingesetzt werden. Teppiche sowie andere großflächig und direkt auf den Boden einwirkende Gegenstände erst nach 4 Wochen Trocknung auslegen.

Strukturierte Oberflächen	Um eine gering strukturierte Oberfläche zu erzielen, empfiehlt sich auf glatten Untergründen ein dünnfilmiger Farbauftrag mit einer kurzflorigen Farbwalze (< 16 mm). Je nach Objektbedingungen können zusätzliche Arbeitsgänge zur Erzielung eines ausreichenden Deckvermögens erforderlich sein.
Verfärbungen bei Gipskarton	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
Verspachtelung von Gipsplatten	Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen. Dadurch kann es bei der Beschichtung zu Blasenbildung und Quellung der Spachtelmassen und zu Abplatzungen kommen. Daher empfiehlt der Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e. V. in dem Merkblatt „Verspachtelung von Gipsplatten“ durch ausreichende Lüftung und Temperatur für eine rasche Trocknung zu sorgen.

*** Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Kaufverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

**Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de**

**Akzo Nobel Coatings GmbH • Abergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at**